

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)**

284 (6.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-666072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-666072)



himmt, ruhige Ton der Thronrede berechtigt zu der Erwartung, daß dies anders werden wird. — Das „Berl. Tagbl.“ urteilt ziemlich herbe: „Was zunächst bei dieser überaus nichtern Kundgebung auffällt, ist der Umstand, daß in diesem langatmigen Aktenstück auch nicht mit einer Silbe des wichtigsten Vorkommnisses in unerer inneren Politik seit dem letzten Sessionschluß gedacht ist: des Kanzlerwechsels! Graf Caprivi ging, Fürst Hohenlohe kam, aber die Thronrede hält es nicht für der Mühe wert, der Volksvertretung auch nur andeutungsweise Aufschlüsse zu geben über die treibenden Ideen, welche den Umschwung in den leitenden Persönlichkeiten der Reichsregierung unausweichlich gemacht. Graf Caprivi ging, Fürst Hohenlohe kam — aber die Thronrede muß den Anschein erwecken, als ob dieser Wechsel in der Befehlsgewalt des Reichskanzlerpostens von so untergeordneter Bedeutung sei, daß es sich nicht lohne, auch nur ein Wort darüber zu verlieren. Wenn es die Absicht war, der Volksvertretung zu versichern zu geben, daß in unerer Verhältnisse die Periode des verantwortlichen Reichskanzlers gar nichts, diejenige des Monarchen aber alles bebeut, so ist diese Absicht durch dieses Verhalten des offiziellen Aktenstückes augenscheinlich vollkommen erreicht worden.“

Die Umsturzvorlage ist dem Reichstage noch nicht zugegangen.

Die nationalliberale Fraktion hat sich in ihrer Sitzung am Dienstag mit Initiativanträgen beschäftigt. Es werden Fraktionsanträge eingebracht über die Konsumvereine und das Militärgerichtsverfahren (Öffentlichkeit, Mündlichkeit, ständiges Gericht), ferner eine Interpellation über die Frage der Zuckerversteuerung. Von einem Teil der Fraktion wird ein Antrag auf Freigabe des Weins für die Kommunalbesteuerung eingebracht. Im Verein mit Mitgliedern anderer Fraktionen wird ein Antrag auf Erlass eines Auswanderungsgegesetzes und größerer Schutz der Deutschen im Auslande gestellt. Neu ist ein ebenfalls im Einvernehmen mit anderen Fraktionen eingebrachter Antrag, welcher eine Erschwerung des Verluftes sowie der Gewinnung der Nationalität bezweckt. Ferner soll der Seniorensenat aufgefördert werden, Vorschläge wegen anderweiter Regelung der Behandlung der Initiativanträge zu machen, in Erwägung der Unhaltbarkeit des jetzigen Zustandes. Die Wiederwahl des bisherigen Reichstagspräsidenten durch Jura ist gefordert.

Die Sozialdemokraten haben gestern eine Fraktionsitzung abgehalten, an welcher 40 Abgeordnete teilnahmen. In den Vorstand wurden Singer, Bebel und Meister gewählt; sodann wurde beschlossen, Fischer für das Schriftführeramt des Reichstags vorzuschlagen. Damit würde zum erstenmal die Sozialdemokratie im Reichstag vertreten sein. Zu Etatsrechnungen wurden Bebel und Liebknecht bestellt. Letzterer soll auch sprechen, wenn der Tod des Jaren erwähnt werden sollte. An der Eröffnungsfeier beteiligte sich die Fraktion nicht. Sie beschloß noch die Wiedereinbringung der früheren Anträge.

Die neuen Marineforderungen. Die Marineforderungen für 1895/96 verzichten auf neue, außerordentliche Schiffbauten, damit dem dringlichen Bedürfnis nach Vermehrung unserer Kreuzerflotte entgegen gesehen kann. Hierzu werden, dem Vernehmen nach, „B. B. Ztg.“ nach, im Etat verlangt: 1) Zum Bau eines Kreuzers für die Kreuzerflotte, „Seipitz“ (Kreuzer 1. Kl.) als erste Rate 1 Million Mark. 2) Zum Bau des Kreuzers „Erich Freya“ als erste Rate 2 Millionen Mark. 3) und 4) Zum Neubau von geschützten Kreuzern (K und L) je eine erste Rate in Höhe von 2 Millionen Mark. Außerdem werden noch Mehrforderungen zur Vergrößerung der Torpedoboots-Flottille in Aussicht gestellt, und zwar ist beabsichtigt, diese Flottille um eine ganze Division zu vermehren, d. h. um ein Torpedo- Divisionsboot und sechs S-Boote, für die der Etat als erste Rate 2 Millionen fordert, die sich für das D-Boot auf 500 000 Mk. und für die sechs S-Boote auf 1 500 000 Mk. verteilen. Endlich werden für das kommende Etatsjahr ca. 1 500 000 Mk. zur Modernisierung der gesamten Maschinen und Kesselanlagen der vier Panzerschiffe der Sachsenklasse gefordert. — In Fortführung des ordentlichen Flottenergänzungsplanes von 1889 werden im Etat nur gefordert 1 470 000 Mk. für das Panzerschiff T und eine gleiche Summe für das Panzerschiff „Obin“. Die Gesamtsumme aller dieser Positionen beläuft sich auf ca. 16 Millionen Mark.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Wie aus Pest gemeldet wird, wird in parlamentarischen Kreisen die Möglichkeit eines nahe bevorstehenden Rücktritts des Kabinetts Weterle zugegeben. An die Sanktion der fidespolitischen Belege wird heute nicht mehr der Bestand dieses Ministeriums geknüpft.

**Asien.** In Bezug auf die Friedensbedingungen, die von China gefordert werden sollen, spricht die gesamte japanische Presse die Ansicht aus, daß diese Bedingungen natürlich um so härter werden müssen, je mehr chinesisches Gebiet die japanischen Armeen bezieht haben. Viele sind dafür, ein großes Stück chinesisches Gebiets zu annektieren, falls China den Krieg jetzt noch fortsetzt. Andererseits heißt es, daß sich Japan mit einer Kriegsentzähigung von 400,000,000 Yen (1,600,000,000 Mark) und der Abtretung des jetzt besetzten Gebietes zufrieden geben will, falls China jetzt Frieden schließen will. Man giebt in Japan nicht allzuviel auf das scheinbare Entgegenkommen Chinas, sondern glaubt vielmehr, daß es nochmals die Macht Japans eindringlich fühlen muß, damit das chinesische Volk erkennt, daß seine Regierung selbst um Frieden gebeten hat, weil sie nicht länger W-Verstand leisten kann. Wenn Taku und Schanhaiwan in diesem Winter wegen klimatischer Hindernisse nicht angegriffen werden können, so wird der Krieg in andere volkreiche Gegenden getragen werden. Japan wird seinen Waffenstillstand gewähren, wenn China nicht formell um Frieden bittet und entweder Peking übergibt oder andere Sicherheit stellt. Wenn China nicht instande ist, sofort die gesamte geforderte Kriegsentzähigung

zu zahlen, so wird sich Japan mit einem Teil einzuweilen begnügen. Der Rest möge dann in Teilzahlungen mit Zinsen abgetragen werden.

Wie schon kurz gemeldet, hat Japan den chinesischen Kreuzer „Esmeralda“ gekauft. Die Sache wurde sehr geschickt abgemacht. Chile verkaufte den Kreuzer zuerst an Ecuador und dieses übergab ihn an Japan. Um die Gelegenheit noch heimlicher zu betreiben, wurde das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß China Verhandlungen wegen Ankauf des Schiffes eingeleitet habe. Die „Esmeralda“ ist jetzt auf der Reise nach Japan. Der Kaufpreis betrug über 1,000,000 Dollar in Gold bar. Der Verkauf ist keine Verletzung der Neutralität, da weder Chile noch Ecuador Verträge mit China oder Japan besitzen.

Der japanische Herrscher, Marischall Yamagata, welcher infolge Ueberanstrengungen erkrankt ist, muß nach Japan zurückkehren. Zu seinem Nachfolger ist General Nodzu ernannt worden.

Ueber ein exemplarisches Strafgericht, das an einem chinesischen Offizier wegen Feigheit vollzogen wurde, meldet die mit der letzten Post eingetroffene Berliner Zeitung „Pekin Nippun“, also eine unzeitliche Quelle, folgendes: „Der Kommandant des Kriegsschiffes „Sei-heng“, Kapitän zu See Hohaku-feng, hatte sich bei dem ersten Treffen von Toposima (25.7.) aus dem Staube gemacht, obwohl er sah, daß von den beiden ihm attackierten Schiffen das eine, „So-to“, gelapert und das andere, der „Mo-so-tsu“, in Flammen aufging. Es folgte die Schlacht am Yalu. Abermals war Hohaku-feng der erste, der Floh. Er that das mit solcher Hast, daß er in seiner klopelosen Eile den Kreuzer „Yung-hei“ anrannte, der infolgedessen kampfunfähig und so eine Beute der Japaner wurde. Als der Admiral Ting nach Port Arthur zurückgekehrt war, meldete sich der Kapitän bei ihm mit den Worten: „Ich bin glücklich, Euch Grotzeln melden zu können, daß ich mein Schiff unversehrt aus dem furchtbaren Kampfe heimgebracht habe.“ Der Admiral sagte: „Ich kenne Sie als einen tüchtigen Offizier, ich habe über Ihre vorzügliches Verhalten bereits nach Peking telegraphischen Bericht erstattet und erwarte vom Kaiser, der Verdienste zu belohnen weiß, schon morgen die Nachricht von Ihrer Beförderung.“ Tags darauf wurde er zur Admiralität befohlen. Kaum hier angekommen, wurde er gefesselt und Ting sprach zu ihm: „Für die beiden Schiffe aus der ersten Schlacht, für welche Du keinen Finger gerührt, wirst Du beide Arme verlieren. Dafür, daß Du am Yalu den Feind gerammt, wirst Schiff aber so leicht gesehen, sollst Du beide Augen verlieren.“ Jenter! „Wahr Deines Amtes!“ Der Kapitän wurde hinausgeführt und ihm für seine Feigheit verordnete Lohn gezahlt.

So weit das Berliner Blatt. Um so verwunderlicher bleibt angeichts so furchtbarer Strafen die Ehrlosigkeit und Pflichtvergessenheit der chinesischen Offiziere.

### Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land“ und neueste Meldungen.

BTB. Paris, 6. Dez. Die Angelegenheit des Hauptmanns Dreyfuß wird am 19. d. M. vor dem Kriegsgericht verhandelt.

BTB. London, 6. Dezember. Einem Telegramm aus Jeremie zufolge strandete der deutsche Dampfer „Athenia“ bei der Einfahrt in den Hafen und liegt in einer schlechten Lage. Dampfer und Reicher sind zu seiner Assistance abgehandelt worden.

BTB. Brüssel, 6. Dez. Die Repräsentantenkammer hat gestern mit 79 gegen 41 Stimmen abgelehnt, den sozialistischen Antrag auf Amnestierung der wegen politischer und Streifergehen Verurteilten in Erwägung zu ziehen.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Rathschluß unserer mit Herzogendessen besetzten Originalberichte ist nur mit geringer Zusatzgabe gestattet. Einzelheiten und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Odenburg, 6. Dezember.

\* Von der Großherzoglichen Eisenbahndirektion wird uns geschrieben: Mit der für die Zeit vom 1. November d. J. bis 28. Februar f. J. seitens der königlich preussischen Eisenbahnverwaltung verfügten Aufhebung der Schnellzüge 10,07 vormittags von Bremen nach Uelzen und 10,04 vormittags von Stendal nach Bremen kam nicht nur die beste Tagesverbindung zwischen Odenburg, Wilhelmshaven und Ostfriesland einerseits und Berlin andererseits, sondern auch der einzige in den Tageszügen zwischen Wilhelmshaven und Berlin verkehrende Wagendurchgang in Wegfall. Dieser ist nunmehr bis zum 28. Februar f. J. mit welchem Tage die Bechränkung des Verkehrs vorgenannter Schnellzüge wieder

### Theater und Musik.

\*\* Großherzogliches Theater. Ueber dem Gastspiel des Herrn Moriz Moritz vom Belloutheater in Stettin muß kein guter Stein geschweigt haben. Der Künstler, der Herrn Fischer als Darsteller im nächsten Jahre ersetzen soll, wurde an seinem ersten Auftreten als Timotheus Bloom in dem Lustspiele „Hofenmüller und Pinke“ durch Feiertag verhindert, weshalb für das angelegte Stück das Lustspiel „Das Lügen“ eingeschoben werden mußte. Als der Vorhang sich in der geführten Fremden-Vorstellung „Wallenfleins Tod“ heben sollte, trat Herr Droscher vor die Kamps und bat um gütige Nachsicht für den Gast, der sich nur zum Spielen entschlossen habe, um die Vorstellung zu ermöglichen, denn bekanntlich liegt Herr Fischer noch immer krank darnieder. — Dieser Entschluß des Herrn Moriz Moritz ist mit Dank anzuerkennen, denn den Fremden, die von Rath und Fern nach Odenburg gekommen waren, um gerade „Wallenfleins Tod“, als Schluß der ganzen Tilogie, zu sehen, wäre mit einem anderen Stücke nicht gedient gewesen, sie hätten sich in ihrer Hoffnung anzugehört gefühlt. Glücklicherweise ist Buttler nicht der Träger des Trauerspiels, und eine Indisposition des Darstellers dieses Charakters ist seinen geradezu sührenden Einfluß auf das Ganze. Ob der Gast Herr Fischer erscheinen kann, möchte aber trotz allem, was ihm zur Entschuldigend dient, etwas zu bezweifeln sein. Herr Moriz Moritz ließ in seinem Aeußeren wohl den alten Mann erkennen, aber Sprache und Bewegung waren die des jungen Mannes. Dadurch trat das Bild nicht hell und deutlich vor

ihre Ende erreicht, in den Jügen über Uelzen 6,17 vormittags von Wilhelmshaven, 8,15 von Odenburg, 11,00 von Bremen, 7,4 Berlin Lehrer Bahnhof, 5,43 nachmittags von Bremen, 6,49 von Odenburg und 8,25 abends in Wilhelmshaven wieder zur Einfahrt gelangt.

Außerdem wird der bisher zwischen Leer und Hannover in den Jügen 10,00 vormittags von Leer, 11,30 von Odenburg, 1,34 nachmittags von Bremen, Ankunft Hannover 2,35 und 1,00 nachmittags von Hannover, 5,43 von Bremen, 6,49 in Odenburg, 8,17 abends in Leer beförderte Wagen gehende Wagen von jetzt ab in den anstehenden Tagen über Braunshweig nach und von Magdeburg durchgeführt werden. Die Ankunft in Magdeburg erfolgt 6,40 abends die Abfahrt dort 9,36 morgens.

+ Hinsichtlich der öffentlichen Lustbarkeiten stehen wir jetzt gewissermaßen im Zeichen der Gesellschaften abende. Unter diesen Arrangements darf jedenfalls der 1. Weihnachtstag seitens des Diletanten-Vereins als vornehmste Feiertag im „Hotel zum Lindenberg“ als geistige Gesellschaften abende als einer der interessantesten gehalten werden. Der Verein verfügt bekanntlich über Kräfte, die sich den Diletantenbühnen schon mehrfach bewährt haben, und daher das Programm ein ausgewähltes sein. Da jedoch für die Musikstücken bereits die Dragoonkapelle bestellt ist, wird der Abend jedenfalls ein genussreicher werden und ist zu erwarten, daß viele die Gelegenheit benutzen werden um die Abendstunden des ersten Fiertages in angenehmer Weise zu verleben.

\* Der Gewerbe- und Handelsverein wird Freitag dieser Woche, abends 8 1/2 Uhr, im Landes-Museum eine Sitzung abhalten, um über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes Stellung zu nehmen. Die Sache an sich ist schon häufiger Gegenstand der Tagesordnung gewesen und man hofft auf Grund des gesammelten Materials die Ansichten und Meinungen vereinen zu können.

+ Gustav Adolf-Fest. Zum Anker des Geburtsfestes des Vorkämpfers der protestantischen Sache sollen in allen Schulen auf Anordnung des Oberamtskollegiums in der Religionsstunde vor dem Tage der Geburt (9. Dez.) Gedenken abgehalten werden.

\* Vermächtnis. Vom Vorstande des Odenburger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wird uns geschrieben: Der unlängst verstorbene Rentner Theodor Franzen vom Odenburger Gustav-Adolf-Bereich testamentarisch ein Legat von 300 Mark, was zu Ehren des Verstorbenen bekannt gemacht wird.

\* Die tätigen Weihnachtsvorstellungen des Künstler-Ensembles in Doo di's Etalissement (amtliche Leiter D. Strauß) find derart abwechslungsreich und bemerkenswert in diesem Fache, daß ein zahlreicher Besuch derselben wohl empfohlen werden kann. Am Sonntags Nachmittage werden eine Kinder- oder vielmehr Familienvorstellung stattfinden. Um immer Neues zu bieten, wird auch ein Ballett des Ensembles vorgenommen, und wollen wir nur darauf hinweisen, daß am Montag u. a. ein Ballett zur Aufführung kommt.

\* Herr Roman. Der große Magister, der die ganze Welt bereist hat und in Bremen 3. B. schon seit 16 Jahren Vorstellungen giebt, hat gestern hier in Odenburg, (Bremen zum erstenmale seine Kunst gezeigt. Man kann ihn mit Recht den König der modernen Zauberer nennen; seine Fertigkeiten seine Gewandtheit in der Ausführung von Täuschungen sind erstaunlich, und viele seiner Stücke greifen darauf an. Man hätte, daß mancher wohl im Augenblick an wirkliche Zauberkräfte zu glauben verführt wird. Wir wollen nicht die einzelnen Experimente hier aufzählen; es finden sich zwei Vorstellungen statt (am kommenden Freitag und Sonntag), und da bei jeder Gelegenheit, die Kunst des Herrn Roman selbst zu bewundern und sich an derselben zu ergehen. Neben dem Zauberer treibt Herr Roman auch Musik und er hat einen Vortrag einer Beethoven'schen Komposition auf einer ungeschätzbaren Mundharmonika, mit welcher der Künstler seine Begierde erzeute, war ein Meisterstück eigener Kunst. Seine Erwähnung wäre es, wenn Herr Roman (am Sonntag Nachmittag vielleicht) eine Jugendvorstellung veranstalten würde.

\* In unserer gestrigen Notiz über den Schluß des Formers Glöckchen am Stau wir angegeben, daß die Nahrungsorgen die Gründe der traurigen That gewesen sein. Wir werden geben, mitzutheilen, daß ein Rationales in der Familie des verstorbenen G. weder vorhanden war noch vorhanden ist und daß der Grund der traurigen That

das Auge des Zuschauers. Die Umrisse des so klar gezeichneten Charakters waren nicht schon genug. In der Scene mit Piccolomini, wo Buttler in seinem Glauben an Wallenfleins Sinnung enttäuscht wird, ist dem Darsteller Gelegenheit gegeben sich als Meister in der Kunst des mimischen inneren Ausdruckes zu betheiligen. Jeder Zug muß hier ein treuer Spiegel des inneren Zustandes sein. Dazu der treffliche Uebergang von der einen Empfindung zur nächsten wie sie in der Seele anzuweilen und fortwährend gegeneinander alles was wohl angebeutet, aber nicht verständlich gemacht werden darf. Herr Moriz Moritz giebt das heisse Nachgefühl, das dem Augeblick der Erkenntnis an seine Brust nur noch befehle, das seiner Indisposition wegen nicht zur Verfügung stehen kann, abgesehen werden, aber die Mitleid, die Betrugung, die Haltung des Körpers hätte das schärfer betonen müssen. Herr Moriz Moritz hätte das heisse Nachgefühl, das dem Augeblick der Erkenntnis an seine Brust nur noch befehle, das seiner Indisposition wegen nicht zur Verfügung stehen kann, abgesehen werden, aber die Mitleid, die Betrugung, die Haltung des Körpers hätte das schärfer betonen müssen. Herr Moriz Moritz hätte das heisse Nachgefühl, das dem Augeblick der Erkenntnis an seine Brust nur noch befehle, das seiner Indisposition wegen nicht zur Verfügung stehen kann, abgesehen werden, aber die Mitleid, die Betrugung, die Haltung des Körpers hätte das schärfer betonen müssen.

Auch ist es wichtig, daß die Frau des Verstorbenen ins Armenhaus überführt werden sollte.  
**Der Winteranstand** ist nach dem jetzt ein-  
gekommenen Bericht im ganzen Lande als ein recht künftiger  
zu bezeichnen. Die Bestockung des Wintergetreides ist über-  
aus baselbe nicht zu spät gesät ist, recht an vor sich ge-  
hen. Pflanzenscheidungen sind an Winterlaaten in  
der Herbst auf den Feldern mehrfach vorgekommen, wo  
die Roggen folgte. Im südlichen Teile unseres Herzogs-  
tums ist stellenweise der bis Michaelis gesäte Roggen von  
Krautflöhe befallen, an ein paar Stellen wurde der junge  
vollständig vernichtet, was man anfänglich dem Kalb zu-  
weil die betreffenden Stüde vor 2 Jahren gekalbt.  
Lofes Roggenland ist durch solchen Regen sehr dicht  
überlaufen aus. Viele Landleute wünschen daher  
daß etwas Frost eintritt und den Boden locker

**Der Druckfehlernefel** scheint es auf uns abge-  
hen zu haben. Die gestrige Berichtigung des Kunst-  
vereins ist durch seine Tüde abermals entsetzt; aber  
sagen wir ihn und zwingen ihn zu dem Bekennnis:  
weder Fr., noch M., sondern Fr. Stein heißen.  
Nachsichtigen Leser aber seien versichert, daß er einer  
literarischen Strafe nicht entgeht.

**Falscher Verdacht.** Vor reichlich einem Jahre  
der Tochter des Rentiers K. hier selbst ein wertvoller  
abhanden. Man vermutete, daß derselbe von dem  
Herren der Herrschaft gestohlen sei. Es wurde gegen  
dieselbe eine Untersuchung angestrengt und eine Durchsuchung  
Kammerge vorgenommen, jedoch der verdorene Ring kam  
zum Vorschein. Das Mißtrauen der Herrschaft gegen  
Mädchen war dadurch aber nicht vollständig beseitigt und  
Gnam darüber verließ das Mädchen den Dienst. Als  
einigen Tagen nur die Tapete in der Kammer erneuert  
sollte, fand man hierbei hinter der alten Tapete den  
Wahrscheinlich war derselbe j. Zt. hinter den Tisch-  
und zufällig in ein Loch der Tapete gefallen. Um  
dem damaligen Dienstmädchen (welches bei seiner Mutter  
heimlich) weiltigkeits Unrecht wieder gut zu machen,  
die Herrschaft demselben den wiedergefundenen Ring zum  
Geschenk gemacht.

**Landgericht.** Sitzung der Strafkammer I vom 5. d. M.  
Zimmereiselle Paul Deder aus Bohnert, zur Zeit hier in  
war angeklagt, am 5. November d. J. hier selbst auf dem  
hofe drei verschlossene Abort-Automaten aufzubrechen und aus  
denen die Großherzoglichen Eisenbahnstation gehörigen  
Bekanntgabe von insgesamt 3 Mark herausgenommen zu haben,  
wofür er vorzüglich und rechtshändig fremde Sachen beschlagnahmt  
hat, indem er in dem Polizeikommissariat des Bahnhofes die  
Bekanntgabe löschte, einen Fensterrahmen beschlagnahmt und zwei Eisen-  
beschloße zerstört. Der Angeklagte war der Tat schuldig. Er war  
zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Er war  
beim Besuche des Zimmermeisters Wilken hier selbst beim Abbruch der  
Kammer beschlagnahmt und hat bei dieser Gelegenheit die Automaten  
aufgebrochen und gefurt. Als er dann festgenommen und vorläufig  
in der Arrestkammer untergebracht war, hat er dort die Sachbeschädigung  
begegnet. Es wurde gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 3 Mo-  
naten 4 Tagen erkannt: die seit dem 4. November d. J. er-  
lassene Verhaftungsbefehl kommt in Anwendung.

**Oberruburg.** Am Sonntag wurde in Dreßers  
Abteilung eine sehr gut besuchte Abteilungsverammlung des  
Landwirtschaftlichen Vereins Oberruburg über abgehalten.  
Die Vorredner, Herr Hauptlehrer C. v. Elberfeld-Humboldt,  
wofür die Abteilungen der als Gegenredner bekannten  
sprachen vor, hier Nemele genannt. Herr Direktor Hunte-  
mann erklärte, daß es drei Generationen von diesem Nislett  
war, welche alle Schaden am Getreide verursachten. Die Be-  
wahrung muß durch Ausfaat von Jungpflanzen gleich  
der Erste erfolgen, ferner durch spätere Säen der  
Schäden bemerkbar machen, die Pflege also dann noch  
obliegt. Auch Chiffalatergaben auf Sommerhalbjahre  
sind gut gehalten. Die Schwalben vertilgen sehr viele Ge-  
weiden. Außerdem wurde vom Direktor Hunte-  
mann Vortrag über die Anwendung der Kunstfäule und die  
Untersuchungsmethode für die Bsposphore in Thomas-  
halten, woran sich reger Mitteilung aus der land-  
wirtschaftlichen Praxis knüpfte. Schließlich kam die Be-  
wahrung, welche trotz warmer Empfehlung des Herrn Amts-  
mann in Oberruburg Amtsdar wieder abgelehnt wurde,  
Sprache. Man will in dieser Abteilung die Schweine-  
man haben jeden Preis zum Wohlle oder — hiezu haben  
Nichtlandwirte Interesse — haben und nach dem Muster  
die bestehenden Schweinezuchtgenossenschaften im Lande eine  
Gesellschaft für den Bezirk einrichten. Wir sind der Abteilung  
Vortrag über diese Energie Dank schuldig, denn  
die Haltung der Schweinezucht bedeutet die Hebung des Volks-  
standes, das zeigt uns ganz deutlich das Nimmerland.

**Winsen.** Herr Gastwirt Gerken in Föhrten hat  
seinem Hause eine Viehwaage aufstellen lassen, welche  
von vielen benutzt werden wird. Es ist hiemit  
die Wunsch der hiesigen Landwirte in Erfüllung gegangen.

**Hornmiesel.** Unser Kriegerverein veranstaltete  
am 2. Dez. sein letztes Vogeljagen in diesem Jahre, wozu  
die Mitglieder Zutritt hatten. Bei dem gelinden Wetter  
haben sich recht viele Teilnehmer eingefunden. Der junge  
Verein hat sich überhaupt gut entwickelt.

**Stollhamm.** 5. Dezbr. In dem kürzlich hier statt-  
gehabenen Vertheuerungstermine der zur Battermannschen  
Stelle zu Moorsee gehörigen Ländereien wurden für die

einzelnen Hämme so niedrige Gebote abgegeben, daß auf  
keins derselben der Zuschlag erteilt wurde. — Gestern  
find in Friedrichs Gasse die Vertheuerung der zur hiesigen  
Pfarre gehörenden Ländereien statt. Für die meisten Hämme  
wurde die bisherige Heuer im Betrage von 60, 70, 85 bis  
100 Mk. pro 1/2 ha wiedergebieten, größtenteils wurde aber  
der Zuschlag nicht erteilt.

**Δ Aus dem Münsterlande.** Die Honigtrug-  
dieses Jahres haben hier fast überall befriedigend, weniger aber  
der Preis, den man hier für Honig zahlt. Die verschiedenen  
Händler haben sich vollständig vorher geeinigt und so muß  
die Bienezüchter nehmen, was ihm geboten wird. Für  
Scheibehonig und guten ausgemachten Honig hat man in  
diesem Jahre an vielen Stellen nur 33 Pf. pro Pfund be-  
zahlt, ein Preis, bei welchem die Bienezüchter jedenfalls nicht  
in die Höhe kommen wird. Die Händler aber nehmen zum  
Teil einen Aufschlag von 75—100 % nach auswärts. Der  
leidige Zwischenhandel nimmt den Hauptertrag fort. Die  
Einrichtung, daß die Produzenten direkt mit den Konsumenten  
verkehren, läßt sich leider bei der Bienezüchter nur in be-  
schränktem Maße anwenden, namentlich in guten Jahren.

**22. Besita.** 5. Dez. Leider sind von hiesigen  
Gymnasialisten wieder einmal Exzesse verübt, die zur  
Relegation eines Schülers und zur Konfliktierung an zwei  
andere geführt haben.

**23. Besita.** 5. Dez. Dem Vernehmen nach ist in der  
heutigen Amtsvorstandssitzung die Eisenbahnange-  
legenheit noch nicht bis zur Vorlage an den Amtsrat  
vorbereitet; insbesondere veranlaßt das Fehlen eines Mit-  
gliedes die Anberaumung einer neuen Zusammenkunft. Die  
Auslichtungen auf eine Verändingung auch hinsichtlich der  
Kostenverteilung sollen durchaus günstig sein, für die Vor-  
lage sind verschiedene Amtsratsmitglieder, welche bislang mit  
ihrer Zustimmung noch zurückgehalten, gewonnen und würden  
den etwaigen Ausschlag solcher Stimmen, denen die neue Ver-  
teilung nicht zuzugestimmt, zu ersetzen ausreichen, um eine ent-  
scheidungsgünstige Mehrheit zu sichern.

**Aus den benachbarten Gebieten.**  
**Vapenburg.** 5. Dezember. Nach einer gestern einge-  
troffenen Mitteilung der königlichen Kanal-Kommission in Münster  
ist nunmehr endgültig beschlossen worden, die Ems, soweit  
der Dortmund-Emskanal für die Strecke Abbe-Vapenburg  
in Frage kommt, einer eingehenden Korrektur zu unter-  
werfen. Mit der definitiven Feststellung der nunmehrigen  
Linie wird auch die Ausführung des Durchstichs bei Abbe  
zur Notwendigkeit. Der Durchstich hat hier große Enttäuschung  
herbeigeführt.

### Die Reit- und Fahrshule zu Elmshorn.

Es ist in diesem Blatte schon des Oeftern die Rede  
von den Maßnahmen gewesen, welche die hollsteinischen  
Friedezüchter zur Förderung ihrer heimischen Pferdezüchtung  
in die Wege leiten. Mit Recht sagt sich der obdenburgische  
Friedezüchter, daß wir alle Ursache haben, unsere Ver-  
sicherungen, die Leistungsfähigkeit unserer Pferde zu fördern,  
thätigst zu unterstützen. In Nachstehendem sei ein Bericht  
des Geschäftsführers des Verbandes der hollsteinischen  
Friedezuchtvereine, Herrn Ulmer, wiedergegeben, welcher uns  
ein deutliches Bild von den eintreffenden Befindlichkeiten der  
Friedezüchter auf dem Gebiete der Pferdezüchtung gibt:  
„Wie schon der Name sagt, soll dieses Institut in erster Linie  
zur Ausbildung in der Reit- und Fahrkunst dienen. Die eigen-  
artigen Terrainverhältnisse der Marsch, die Beschaffenheit und die  
wirtschaftliche Benutzung des Bodens legen zwar der Ausbildung  
dieses Sports außerordentliche Schwierigkeiten in den Weg; es steht  
indes zu erwarten, daß der Ausbau der Vertheuerung, der im letzten  
Jahrzehnt außerordentlich gefördert ist und diesen pferbereichen  
Küstenstreich immer weiter dem Verkehr erschließt, auch den schönen,  
gesunden Reit- und Fahrspott beleben wird, wenn das Verbands-  
institut hierzu Anleitung giebt; ferner ist es die Pflege und Be-  
handlung der Pferde, welchen besondere Aufmerksamkeit gewidmet  
werden soll, denn auch in dieser Beziehung können noch Fortschritte  
gemacht werden, namentlich, soweit eine Pflege in Betracht kommt,  
die der Gesundheit in höherem Grade förderlich ist und eine Be-  
handlung, welche die Vorbereitung für die verschiedenen Gebrauchs-  
zwecke in sich schließt.“

Weder denn je hat sich das Bedürfnis fühlbar gemacht, dem  
Konsum fertiges Pferdevertheuerungsmaterial anzubieten; Material, das für  
den Reit- und Fahrbedarf ausgebildet ist, und da sich der einzelne  
Züchter in den meisten Fällen nicht in der Lage befindet, diesen  
Anforderungen gerecht zu werden, so war es die Vereinstätigkeit,  
welche eingreifen mußte, um zugleich dem Verlangen nach er-  
höhter Garantie für die Leistungsfähigkeit des angebotenen Ge-  
brauchsmaterials Rechnung zu tragen. Leistungsprüfungen  
also sollen es sein und zwar, dem Gebrauchsweck entsprechend,  
Prüfungen im Trab, um die Schnelligkeit und Ausdauer unserer  
Zuchtprodukte zahlenmäßig festzustellen. Hierzu ist die Anlage  
einer Reimbahn erforderlich. Endlich war es das Bedürfnis, An-  
gebot und Nachfrage zusammen zu führen, das sich seit langem  
fühlbar machte. Der Konsumt wech häufig nicht, wie und wo  
er seinen Bedarf decken soll, und der Züchter sieht sich oft vergebens  
um nach Abnehmer für seine überzähligen Pferde, die das gebrauchsfä-  
hige Alter erreicht haben, deren Absatz umsomehr ein lohnender  
werden muß, als den Anforderungen des Bedarfs in jeder Beziehung  
Rechnung getragen wird.

Diese Erwägungen waren es, die den Plan der Errichtung  
einer Reit- und Fahrshule entfallen ließen, und da die Stadt  
Elmshorn wegen der Nähe der Großstadt (Hamburg-Altona) und  
ihrer Lage innerhalb des Verbandsgebietes, als Knotenpunkt  
mehrerer Eisenbahnlinien für die Errichtung eines solchen Instituts  
besonders geeignet erschien, so wurde mit den Vertretern dieser  
Stadt in Verhandlung getreten. Das bereitwillige Entgegen-  
kommen, welches der Verbandsvorstand bei der Stadtvorstellung fand,  
ließ schon am 13. Januar d. J. einen Vertrag zu Stande kommen,  
wonach die Stadt Elmshorn dem Verbands eine Fläche von ca. 10  
Hektar zur Anlage einer Reimbahn und Errichtung der nötigen  
Baukosten unentgeltlich zur Verfügung stellte. Die auf 90,000  
Mk. veranschlagten Baukosten werden zur Hälfte von der Stadt  
getragen, während von dem Minister für Landwirtschaft u. a. eine  
Beihilfe von 20,000 Mk. gewährt wurde und der Rest, sowie die  
für die Errichtung nötigen Mittel von den Mitgliedern durch frei-  
willige Zeichnungen aufgebracht sind.  
Nachdem dann am am 25. Mai die Generalversammlung

des Verbandes die Ausführung des Planes einstimmig beschlossen  
hatte, wurden öffentliche Aufforderungen erlassen zur Einreichung  
von Bauplänen. Wegen der Kürze der Frist war die Beteiligung  
an der Konkurrenz nur eine geringe, und standen am 14. August  
nur 6 Bewerber zur Wahl bei Verteilung der ausgesetzten  
drei Prämien in Höhe von 300, 200 und 100 Mk., die der Firma  
Guthfeld-Elmshorn, Peters-Vorsfelsh und Köhn-Altona zuerkannt  
wurden, nachdem die gesamten Vorlagen dem könig-  
lichen Bauinspektor Baurat Greve-Altona zur gutachtlichen  
Auswertung vorgelegt hatten. Da keiner dieser Entwürfe den  
Anforderungen voll entsprach und zur Ausführung geeignet be-  
funden wurde, so übernahm es der Verbandsvorsitzende  
gemeinsam mit Herrn Theodor Hübner-Glückstadt unter Hinzuzie-  
hung des Architekten Wagener-Elmshorn einen Bauplan aus-  
zuarbeiten. Dieser wurde am 29. August dem Baukomitee vor-  
gelegt und von demselben angenommen, worauf die weiteren  
Vorbereitungen für die Verbindung der Bauten in Angriff ge-  
nommen werden konnten. Außer den Mitgliedern des Verbands-  
vorstandes war ein Mitglied des Elmshorner Magistrats und der  
frühere Geschäftsführer Herr T. H. Hübner-Glückstadt in das  
Baukomitee gewählt, welches wiederum vier seiner Mitglieder  
für die Beaufsichtigung des Baues bestimmt hat.

Inzwischen war ein im Südwesten der Stadt gelegenes, zur  
Ortschaft Wisch und Langemöde Kurzenmoor gehöriges  
Terrain für die Anlage der Reimbahn und Errichtung der Bau-  
lichkeiten ausgehütet unter der Voraussetzung der Umgemeindung  
nach Elmshorn, die am 14. September vom Kreisratze zu Pinne-  
berg beschlossen und am 17. September vom Bezirksausschuß  
genehmigt wurde, worauf laut Beschluß der städtischen Kollegien  
vom 19. September die nötige Fläche von der Stadt angekauft  
und dem Verbandsvorstand überwiesen ist. Am 20. September  
sind die Erd- und Mauerarbeiten infl. Materiallieferung  
den Unternehmern Guthfeld und Wiese in Elmshorn und am  
25. September die Zimmerarbeiten nebst Materiallieferung den  
Unternehmern Wiese, Schlichter und Linau in Elmshorn in öffent-  
licher Verdingung übertragen. Am 21. Septbr. haben die Arbeiten  
ihren Anfang genommen und sollen dieselben derartig gefördert  
werden, daß das Institut am 1. Januar nächsten Jahres eröffnet  
werden kann.

Von den zu errichtenden Baulichkeiten bleibt der Bau der  
Direktorenwohnung dem nächsten Jahre vorbehalten; die übrigen  
Räumlichkeiten werden in einem großen Bau zusammengefaßt, der  
bei einer Länge von reichlich 84 Meter eine Tiefe von reichlich  
42 Meter haben und die Längsfläche der Chaussee zugehen wird,  
mit seiner Front reichlich 30 Meter von derselben entfernt. Der  
Stadt zugewandt liegen zunächst an den beiden Enden der Quersseite  
zwei Wohnungen für Beamte; an dieselben schließen sich an die Stallungen  
für ca. 100 Pferde und zwar in Gusssteinform, dergestalt, daß in  
dem Quersfall sowohl, als in den beiden Längsfallen je eine doppelte  
Reihe Pferde aufgestellt werden kann, getrennt durch eine breite  
Stallgasse. Jeder Doppelstall kann in eine Voge umgewandelt  
werden. Oberhalb der Stallungen ist Boderraum für Futtermittel,  
die durch zwei Silos in die Stallungen geschafft werden. Zwischen  
den beiden Stallflügeln liegt ein unbedachter Hofraum von 21  
zu 29 Meter, welcher an der dem Quersfall gegenüberliegenden Seite  
von einer, den ganzen Bau quer durchschneidenden, 5 Meter breiten  
Durchfahrt begrenzt wird, an die sich im weiteren Verlaufe in der  
Mitte die Wagenrampe und zu beiden Seiten derselben die Gefähr-  
kammern und Sattelplätze anschließen. Den Schluß bildet die ver-  
deckte Reitbahn, die bei einer inneren Breite von 20 Meter eine  
Länge von ca. 44 Meter aufweist. Diese Reitbahn, sowie die  
Wagenrampe werden mit einem Pappdach versehen, während die  
übrigen Teile des großen Gebäudeverwerks mit schwarzen Ziegeln  
gedeckt werden. Dicht hinter diesem Gebäude wird die Reimbahn  
hergerichtet, derart, daß die Längsachse derselben mit der Längsachse  
der Reitbahn zusammenfällt.“

Wir haben in Obdenburg durch die Einführung der  
Leistungsprüfungen bereits wertvolle Erfolge und Vorteile  
zu verzeichnen. Würde das Beispiel Holstein, dessen Kon-  
kurrenz für Obdenburg unserer vollen Beachtung wert ist,  
uns zu ähnlichen einmütigen Schritten auf dem Gebiete der  
Friedezucht veranlassen. Wir verfügen im Lande über  
mehrere tüchtige Vereine zur Förderung unserer heimischen  
Friedezucht, möchten diese doch ihre Kräfte zusammenhaken und  
alle nach einem Ziele streben. Es könnte uns dann nicht  
fehlen, daß wir auf dem mit so großem Erfolge beschrittenen  
Wege stetig und dauernd große Erfolge zu verzeichnen  
haben werden.  
Dr. K.

### Bitte zu Weihnachten.

Beliebt Beseherung der verschämten Armen bittet der Kirchenrat  
um bares Geld (namentlich auch zur Anschaffung von Hemden und  
Trenn), Wollschälen, Kleiderstoffe, Kleiderstücke (auch schon getragene  
sind willkommen), Kolonialwaren und andere Nahrungsmittel, An-  
weisungen auf Feuerung, Kartoffeln u. s. w.; auch gute Bücher  
und Spielsachen, desgl. Weibstrot, Kuchen, Äpfel und Nüsse find  
ehr willkommen. — Gaben, die für die Landgemeinde bestimmt  
sind, wolle man an die Herren Pastor Ramsauer (2. Bohnenstr. 10)  
und Balanprediger Alhrichs (Dfenerstr. 48) gelangen lassen.  
Diejenigen Gemeindegemeinen in Stadt und Stadgebiet, welche  
an der Weihnachtsbeseherung für sich oder ihre Kinder teilzunehmen  
wünschen, müssen sich bis **Donnerstag, 13. Dezember**, bei den  
betroffenen Bezirksstellen melden.

**Städtische Abteilung des Kirchenrats.**  
v. Bodecker-Mollstr. 18, zum Buttel-Büngenfeld, Calmeyer-  
Schmedes-Auguststr. 24, Eggerking-Blumenstr. 25 und Lange-  
straße 40, Hallerstraße-Mottenstr. 20, Farms-Dfenerstr. 10,  
Ruhmann-Steuerstr. 1, Rinnemann, H-Gefirnstr. 22, Lütje-  
Sommenstr. 16, Ohmstede-Wegstr. 32, Ribbeufch-Johannis-  
straße 2, Willms, Saaremeßstr. 25, Witte I-Schützenweg,  
Witte II-Auguststr. 53, Wöbden-Katharinenstr. 1, Bralle,  
Roth und Wilkens.

### Kirchennachrichten.

**Sonntag, 9. Dezember:**  
**300jähriger Geburtstag Gustav Adolfs.**  
1. Kirche (9 Uhr): Balanprediger Alhrichs.  
2. Kirche (10 1/2 Uhr): Geh. Oberkirchenrat Hansen.  
Abendkirche (5 1/2 Uhr): Vortrag über Gustav Adolf:  
Pastor Bralle.  
(Unmittelbar nach Beendigung des Festgalautes wird die  
Abendkirche mit einem Gesange des Kirchenchors (Psalm 100)  
beginnen.)  
In allen Gottesdiensten Kollekte zum ev. Kirchbau in  
Fulda (Provinz Hessen-Nassau).

**Wettervorhersage**  
für Freitag, den 7. Dezember.  
Meist neblig oder trübe, ohne wesentliche Niederschläge, Temperatur wenig verändert, teilweise nachts frost.

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**  
von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer mitten o. Re.	Barometer mm bei u. Sin.	Lufttemperatur Monat.   8 Uhr.   niedrigst.
5. Dez.	7 1/2. Rm. + 2,2	760,3/28.1/1,5	Dec. + 3,1   — 0,6
6. Dez.	8. „ „ — 1,1	760,3/28.1/1,6	Dec. —   — 0,6

**Schiffsnachrichten.**  
**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.** Der Dampfer „Coimbra“, Kapl. Edding, passierte am 5. Dezember auf der Reise nach Porto Dover. — Der Dampfer „Oldenburg“, Kapl. Schmidt, ist am 5. Dezember in Villa Real de San Antonio angekommen.

**Kampfgenossen-Verein.**  
**Oldenburg.**  
Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.  
Versammlung am Donnerstag, den 6. Dezbr. d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).

Tagesordnung: Weihnachtsfeier.  
Die Aufnahme-Kommission versammelt sich bei den ebendiesigen abends 8 Uhr.  
Nach Beendigung des offiziellen Teils: Vortrag des Herrn Oberst von Lettow-Vorbeck über „Die deutschen Kolonien.“  
Um zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

**Anzeigen.**  
**Gemeindefachen.**  
Landgemeinde Oldenburg. Wegen Neubau der Brücke über die Haaren ist der Weg vom „Drögen Gaien“ nach Blohersebe vom Sonnabend, den 8. Dezbr. d. J., an auf 10 Tage gesperrt.  
Der Gemeindevorsteher.  
Sanfen.

Die zum Nachlasse der weil. Witwe des weil. Wilhelm Deharde, Greta Sophie geb. Schwarting in Stollhamm gehörigen Immobilien:  
I. eine zu Enjebuhr belegene Hofstelle, bestehend aus Gebäuden und folgenden Ländereien:  
1) 8 ha 48 ar 75 □ m inkl. Hof- und Gartengründen, katastriert in der Mutterrolle der Gemeinde Esensamm, Artikel Nr. 148,  
2) 1 ha 81 ar 43 □ m, katastriert in der Mutterrolle der Gemeinde Abbehausen, Artikel Nr. 15;  
II. eine zu Stollhamm unter Art. Nr. 236 der Mutterrolle der Gemeinde Stollhamm belegene Grundbesitzung, bestehend aus einem Wohnhause mit 14 ar 37 □ m Garten, Haus- und Hofgründen

sollen am  
**13. Dezbr. d. J.,**  
vormittags 11 Uhr, zum zweitenmale im Gerichtszimmer des Großh. Amtsgerichts Butzjadingen in Ellwörden zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aufgesetzt werden.  
Oldenburg, 1894 November.  
Caesar,  
Rechtsanwalt.

**Holz-Verkauf.**  
Hafede. Der Hausmann D. Vordeder in Vorbeck läßt am Sonnabend, den 15. Dezember cr., mittags 12 1/2 Uhr anfangend, in seinem zum Düwelschoop, an der Eisenbahn, nahe der Eisenbahnverladestelle Düwelschoop und der Eisenbahnverladestelle Rauhaufermoor und der Zwickelshauer Ghauffer belegene Buche „Deelen“, 300 Eichen und Buchen, langes schieres Holz, worunter schwere Stämme, Säßs-, Vau-, Wagen-, Schwelens- und sonstiges Nutzholz öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet  
C. Hagendorff, Auktionator.

Salz- und Essiggurten, ff. Magdeburger Saererkoh, grüne Schnittbohnen empfiehlt Aug Ernst Menke, Langstr. 6.  
Zwischenahn. Die zum Nachlasse des weil. Proprietärs J. D. Brunnund hier gehörige im hiesigen Orte günstig belegene  
**Beisung,**  
bestehend aus Wohnhaus nebst Nebengebäuden und pkm. 3 1/2 E. S. greßem Garten ist mit Antritt zum 1. Mai 1895 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. zu verpachten. Melktauer wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.  
B. D. Oltmanns.

**Möbliertes Zimmer**  
auf sofort gesucht. Off. mit Preisang. unter J. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Jade.**  
**Weihnachtsausstellung.**  
Dieselbe bietet in  
**Spielwaren**  
sowie in  
**Kurz- und Galanteriewaren**  
eine schöne Auswahl bei billigst gestellten Preisen.  
**A. Warns.**

**Jade.**  
Zu Weihnachtskäufen halte mein reich assortiertes Lager in sämtlichen  
**Manufakturwaren**  
bestens empfohlen.  
Neue sowie ältere Sachen gebe zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.  
**A. Warns.**  
Mein Geschäft ist jetzt Sonntags bis 8 Uhr geöffnet

**Ferdinand's**  
**Milch-Seife**  
hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.  
Dresdner Molkerei  
Gebrüder Pfund  
in Dresden.  
Zu haben in Oldenburg in den meisten Drogeri-, Seifen-, Parfümerie- und Kolonialwarenhdlg.

**Verkauf einer Köterei zu Lehmden.**  
Hafede. Gerhard Bährmann in Lehmden beabsichtigt seine dahielt belegene Köterei, groß 9,1375 ha = 110 Scheffelmaat, mit einem guten Wohnhause, Ländereien bester Güte, öffentlich zu verkaufen oder davon:  
1. den Moorplacken an Lehmdenmoorwege, in 3 Abteilungen,  
2. den Placken im Etroth,  
3. den Placken Weide am sog. Neuenwischenwege  
Kauflustige werden zum öffentlichen Verkaufstermine am  
**21. Dezember cr., nachm. 4 Uhr,**  
nach dem Lehmdenfrage eingeladen und soll, wenn annehmbare Gebote erfolgen, der Zuschlag dann erteilt werden.  
Diese Köterei ist zum Ankauf bestens zu empfehlen, da viel gutes Grün- und Moorland mit Vorgrund bei derselben vorhanden ist.  
C. Hagendorff, Auktionator.

Eine hiesige Milchwirtschaft mit guter fester Rindviehst. ist durch mich zu verkaufen.  
**C. Wemmen,** Beratr. 5.  
Zu verkaufen: altertüchtige Schränke und Truhen.  
**Stad 18.**

**Fahrplan**  
des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen  
**Wilhelmshaven u. Edwarderhörne.**  
Giltig für die Zeit vom 15. Oktober 1894 bis 14. März 1895.  
Von Wilhelmshaven 9,30 vorm. — 3,30 nachm.  
„ Edwarderhörne 10,00 „ — 4,00 „

Wilhelmshaven, den 15. Okt. 1894.  
**Der Magistrat.**  
Delfen.

**Ball- Theater- und Gesellschafts-Fächer.**  
C. Kramer, Langestr. 25.

**Echte Schildpatt-Waren,**  
Bürsten, Kämme, Haarschmuck, als: Pfeife, Nadeln, Kämmchen u. s. w. stets das Neueste in grösster Auswahl.  
C. Kramer, Langestr. 25.

**Carl Wille,**  
Etaustraße 10,  
empfiehlt komplette Ausstattungen in Holz- und Bürstenwaren für Küche und Tischzwecke, sowie Trittleitern, Blumenstängel, Butterkarren, Schlachtermollen, Molkereientensilien, Pantinen, Holzschuhe, Pfäutchen, Mischeln, alle feineren Bürstenwaren und sämtliche Sorten Matten zu billigen Preisen.  
Spezialität: eichene Eimer und Waschgeschirre.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Neue Sendung italienischer Goldfische.  
**Ferdinand Hoyer.**

**Heiratsgesuch!**  
Ein junger Mann von angenehmem Aussehen wünscht Bekanntschaft mit einer jungen häusl. Dame zu machen. Etwas Vermögen erwünscht.  
Dist. Ehrenhache.  
Gefl. Offerten unter M. H. J. postlagern Oldenburg erbeten

**Heiratsgesuch.**  
Ein Witwer, 58 Jahre alt, evangelisch, Kaufmann, den besseren Ständen angehörend, gesund und frisch, mit gemüthlichem Charakter, wünscht, um sich wieder eine angenehme Hauslichkeit zu bereiten, mit einer gleichfalls gebildeten Dame oder faderlosen Witwe in passendem Alter zu verheiraten. Vermögen erwünscht, nicht wegen Geschäftsinteresse, selbige soll Sondergut bleiben. Damen, welche geneigt sind, auf dieses Gesuch einzugehen, ersuche ich, mit mir unter Lit. V. 999, Adresse: **Bremer Annoncen-Expedition, Job. Holm, Bremen,** in Korrespondenz zu treten. Discretion selbstverständlich.

**Vakanten und Stellengesuche**  
Gesucht zum 1. Januar ein gewandtes junges Mädchen bei gutem Salär (Samilienanschluss).  
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.  
Gesucht im Januar ein erfahrenes Hausmädchen für ein herrschaftliches Haus.  
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.  
Gut empf. Köchinnen suchen Stellung zu Januar und Februar.  
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.  
Gesucht zum 1. Februar ein gut empf. Mädchen für Küche und Haus (hier).  
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.  
Gut empf. Mädchen suchen zu Mai Stellung in der Landwirtschaft (hier und auswärts).  
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Zu kaufen gesucht ein alter Einpauer mittelgroß.  
Stulken, Dhmiede.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen  
**Gv. Bund.**  
Der auf heute, 6. Dezbr., angelegte Vortrag muß leider ausfallen.

**Doodt's Etablissement.**  
Sonnabend, den 8. Dezbr., nachm. 4 Uhr  
**Kinder- u. Familien-Vorstellung.**  
Entree: Kinder 20 s, Erwachsene 40 s.

**Osternburger Krieger-Verein**  
Am Sonntag, den 9. Dezbr. abends 7 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal (Schützenhof, Wunderberg). Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Kaisergeburtstagsfeier. Bericht über den letzten Jahresbericht.  
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

**Oldenburger Turnverein**  
**Jahn.**  
Die Frei- resp. Stadienübungen finden fortan regelmäßig in der Sonnabend-Turnstunde statt.

**Restaurant „Zum Adler“**  
(Früher „Schweizerhalle“)  
Heute und folgende Tage:  
Groß. Gesangs- u. Instrumental-Konzert.  
Entree 50 s.  
Carl von Hammer.

**Großherzogliches Theater.**  
Donnerstag, den 6. Dez. 11. Vorst. im Gastspiel des Herrn Egon Hedberg vom Herzog. Hoftheater in Dessau.  
Der **Talisman.**  
Dramatisches Märchen in 4 Akte u. 2 Aufzügen.  
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

**Bremer Stadttheater.**  
Dienstag, 11. Dezember 1894.  
Abonnement: Einmaliges Gastspiel der **Eleonore Duse** mit ihrer Gesellschaft **Kameliendame.**  
Preise der Plätze: I. Rang Mk. 12.—, II. Rang Mk. 10.—, Parterreloge Mk. 7.—, II. Rang (Amphi) Mk. 6.—, III. Rang (Ballon) Mk. 5.—, II. Rang (Bogen) Mk. 4.—, Parterre Mk. 3.—, Stieb-Parterre Mk. 2.—, III. Rang (Amphi) Mk. 1.—, (Ballon) Mk. 2.—, Gallerie Mk. 1.—.  
Der Vorverkauf findet täglich in den hiesigen Kassenstuben statt. Schriftliche Vorstellungen werden nur bei gleichzeitiger Einzahlung des Betrages berücksichtigt.

**Familien-Nachrichte u. Verlobungs-Anzeige.**  
**Helene Lübbers-Johanna**  
Georg Schnauer.  
Apen, im Dezember 1894.

**Todes-Anzeigen.**  
Oldenburg. Am 4. d. M. abends nach kurzer, heftiger Krankheit unter im Alter von 4 Jahren, welches hiermit Anzeige bringt  
**Ang. Eberhard**  
u. Frau.  
Die Beerdigung findet am Freitag mittags 2 1/2 Uhr vom Pius-Hospital dem St. Gertrudenkirchhof statt.



Rämmerlein, vier Treppen hoch, d'ichtete, hoffte, hunaerte, fro, gab Stunden zu süchtig Pfenning und erhielt häufig Besuche von Briefträgern, welche ihm die veränderten Manuskripte zurückbrachten. Aber sein Augenmuth war nicht leicht zu bejagen. Er füllte Kleinfässer in sich. Unermüdlich setzte und besserte an den „Kreibern“, begann neues und verlied sich mit anderen Dichtern, die ganz ebenso angefangen hatten, mit Daudet und Gottfried Keller. Er war jung, genüßlich, frei — nichts und niemand hinderte ihn, sich an Wunderglanz und Sternenschimmer, an Himmelsblau und Sonnengold zu ergötzen; an dem Frühlingssgrün des Tiergartens, an dem großstädtischen Gemüth der Leipziger Straße und an dem blanken Wasserpiegel der Havel-Seen. Hier und da kam auch eine seiner Arbeiten in Druck, und endlich ward ihm das fabelhafte Glück zuteil, einen Verleger zu finden, der — natürlich ohne Honorar zu zahlen — bereit war, eine Sammlung seiner Skizzen zu veröffentlichen. Es waren dies meist düster gefärbte Lebensbilder, eigenartig in der Stimmung und Schilderung, mit epigrammatischen Schlusspunkten, die immer etwas zu raten ließen.

Das Büchlein erregte nicht gerade Aufsehen, wie Hellmuth trotz aller Gegenstellungen seiner Verunft heimlich gehofft hatte, aber es machte immerhin auf ihn aufmerksam. Ein berühmter Kritiker würdigte es einer kleinen Besprechung und entdeckte darin ein bedeutendes feuilletonistisches Talent. Und nun ging es langsam aufwärts. Hellmuth fand dauernde Beziehungen zu den besseren Blättern, unter anderen zu einem bedeutenden Tagesjournal, „Der Fortschritt“.

Zu einem glühend heißen Jule, da die halbe Redaktion sich auf Urlaub befand und von der anderen Hälfte noch jemand plötzlich erkrankte, war Hellmuth eben im Bureau erschienen, um einen Korrekturbogen zu lesen, als zufällig die erste Meldung von dem Einsturz eines großen Fabrikgebäudes einlief — eine Sensationsnachricht, die namentlich in der roten Saison besonders ausgehnt werden sollte. Aber den Ressortredakteur plagte das Althma, und nun betraute Hellmuth mit seiner Vertretung. Noch ehe die neue Nachrichtenquelle völlig verriet war, erwies der asthmaatische Lokalredakteur seinem Substituten die Gefälligkeit, zu sterben, und Hellmuth blieb in der Redaktion. Das war nicht der große Erfolg, den er erwartet hatte, nicht eine Aufgabe, zu der er das Zeug in sich fühlte, aber in Anbetracht seiner Jugend und seiner kurzen literarischen Laufbahn ein großer Glücksfall. Zwar, der Glückliche bekam nochmals einen Anlauf von „Kreibern“. Jehn, manchmal zwölf Stunden lang er täglich an seinem Redaktionspulte, und sein Chef, der Eigentümer der Zeitung, war um sein Haar besser, als der Onkel. Ja, bei dem Herrn Chefredakteur gab es nicht einmal Erbschaftsdinge, wußt aber Tadel und Verlegenheit. Hellmuth war inzwischen jedoch zum geworden, hielt still und that rechtliche Pflichten. Von dem Gehalt genoß er anfangs wenig, denn er war gewissenhaft genug, alle seine kleinen Schulden zu bezahlen.

Aber die Stunde kam, die ihm den vollen Wert seiner Stellung ins Bewußtsein bringen sollte. Jung, lebhaft, heiter, freimüthig und zugänglich, wie er war, genoß er die volle Sympathie seiner Kollegen; die Verlegerin unter ihnen luden ihn ein, auch Doktor Schönnau, Redakteur des „Inland“. Dieser letztere hielt sich für seine trodene politische Thätigkeit durch leidenschaftliche Schöngelerei schadlos, die er im Hause betrieb. Was nur nach Kunst und Litteratur roch, war ihm willkommen. So fand den Willen bei ihm einen Kreis vor, der alle seine Gaben zu schneller Entwicklung treiben mußte. Wenn er sah, welsch ein flacher Geselle dieser erfolgrückte Abtreitt war, mit wie geringem geistigen Betriebskapital ein „glücklicher“ Lustspieldichter arbeitete und als welsch ein Duzendpoeper sich jener Liebling der Frauen entpuppte, dessen Romane eben reichenden Abfah fanden, so stemmte sich seine bessere Natur gewaltig auf — auch ihm mußte der Erfolg werden, wenn anders nicht Dummheit und Lüge die Welt beherrschten.

Seine erste größere Arbeit war vollendet; er hatte sein Schauspiel, „Die Form“ bei Schönnau's vorgelesen und begeistert Zustimmung gefunden. Der von Lörentz meinte, der „Aufbau“ des dritten Aktes lasse sich wünschen übrig — er unterlege sich jenen wichtigen Scenen immer im Geiste das große Finale des „Högenbaronen“, ein Maßstab, der ihn noch nie getrübt habe. . . . Der Lustspieldichter war die Sache zu einfach. „Ich bitte Sie: eine Defekation — zwei Thüren — ein einziges Paar zum Schluffe!“ Und was den Romanicr betrifft, so gestand er wohl zu, daß hier eine tiefergehende Frage angerührt und in rücksichtsloser Weise bis in ihre letzte Folge durchdacht sei, „aber wenn man heute einen Chemiker auf die Hand bringe, so müßte sich das ganze Auditorium mit Methode erfüllen — das sei die ideale Forderung. . . .“

Aber auch mit diesen Einschränkungen blieb es ein schöner, voller Eindruck, den Hellmuth erzieht hatte. Seine Stellung gab den Bemühungen um die Aufführung des Stückes Nachdruck und eines Tages reiste er voller Hoffnung nach jener süddeutschen Residenz ab, in deren gut reanimiertem Hoftheater, „Die Form“ zum erstenmale in Scene gehen sollte. (Fortsetzung folgt.)

### Familiennachrichten aus dem Herzogtum

(Aus den Standesamtbüchern der betr. Gemeinden.)

**Gemeinde Berne.** Geboren: dem Künstler und Schlichter Joh. Fr. Oite, 1 S.; dem Apotheker Herrn. Maria Ernst Sonnabend, 1 S.; dem Arbeiter und Fuhrwerkbesitzer J. F. Schneider, 1 S. — Aufgeboren: Diensthütten Jakob Andreas Jahn, mit Anna Mathilde Dreiling. — Eheverlobung: Arbeiter Joh. Fr. Suddrit, mit Bertha Mathilde Hermine Bellmer. — Gestorben: Diensthütten Hm. Nikolaus Schulze, 26 J. 11 M.

**Gemeinde Weyen.** Geboren: dem Grenaufseher Schumacher, Flagbalgermeister, 1 S.; dem Landmann Klein, Weyens, Weyen, 1 S.; dem Schmiedemeister Wilh. Mengers, Weyen, 1 S.; dem Schmiedemeister Wilh. Schwenk, Weyen, 1 S. — Aufgeboren: Betriebs-Ingenieur F. Segellen, Bremehaven, mit Martha Weyer, Weyen; Fischer C. Höpfer, Weyen, mit Dienstmagd Annette Gattmann. — Gestorben: Anno Helmsch Friedr. Wilh. Schumacher, Flagbalgermeister, 9 S.; Schmiedemeister:

C. D. Carlens, Schneewarden, 69 S.; Schneidermeister Hm. Herr. Fortmann, Schneewarden, 55 S.

**Gemeinde Neuenhof.** Geboren: dem Hausmann Joh. G. Büttmann, 1 S. (totgeb.); dem Dachbeder J. Friedr. Dege, 1 S.; dem Fuhrmann Gerh. Fiedbus, 1 S.

**Gemeinde Stollhamm.** Geboren: Helene Sophie Wilh. Lübben, Stollhammermühlend; dem Landmann Joh. Friedr. Heint. Woge, Stollhammermühlend, 1 S.; dem Arbeiter Friedrich Eiler Benje dal, 1 S.; dem Arbeiter Gerhard Anton Georg Hilmer, Stollh. Miltelbeich, 1 S.; dem Malermeister Diederich Garlich Grabentamp, Stollhamm, 1 S.; dem Arbeiter Wilhelm Diederich Nennies, dal, 1 S.; dem Arbeiter Dier. Klein. Cornelius Laute, Stollhammerbeich, 1 S. — Eheverlobung: Landmann Christian Friedrich Ehlers, Stollhammerbeich, mit Hauswöchter Hermine Marie Kath. Wolmann, Seefelderaußenbeich. — Gestorben: Marie Hoffmann, Stollhammermühlend, 7 M.; Gerbardine Helene Wllefens dal, 6 J.; Witwe Marg. Elisabeth von Hagen geb. Hohde, Stollhamm, 72 J.; Witwe Metta Katharine Wispeler geb. König, verwitwete Neumann, Stollhammermühlend, 80 J.

**Gemeinde Jade.** Geboren: Der N. N. Außenbeich, 1 S.; dem Küter Diederich Friedrich Wallraf, Menghausen (Zwillinge); dem Feuerförer Heinrich Meinardus, Menghausen, 1 S.; dem Landmann Johann Heinrich Brandes, Vollenhagen, 1 S.; dem Zimmermeister Johann Friedrich Thormählen, Menghausen, 1 S.; dem Zimmermeister Carl Diederich Einar Wilken, Langstraße, 1 S.; dem Feuerförer Anton Gerhard Bielefeld, Außenbeich, 1 S.; dem Arbeiter Johann Diederich Cordes, Jaderberg, 1 S.; dem Arbeiter Diederich Eiler Gerhard Schütte, Jaderberg, 1 S.; dem Küter Hm. Bremer, Kreuzmoor, 1 S.; dem Landmann Dier. Gerh. Köster, Jaderberg, 1 S.; dem Malermeister Heint. Georg Strudhoff, Außenbeich, 1 S.; dem Landmann Joh. Hm. Ehlers, Außenbeich, 1 S. — Eheverlobung: Diensthütten Johann Hillmann, Strickhausen, mit Dienstmagd Johanne Marg. Auguste Janßen; Schuhmacher Arnold Ludwig Kleinschmidt, Kreuzmoor, mit Dienstmagd Helene Catharine Henriette Wilhelmine Jansor. — Gestorben: Johann Hermann Kruse, Kreuzmoor, 17 S.; Johann Diederich Anton Hobbiebrunnen, Vollenhagen, 7 M.; Toni Auguste Winter, Außenbeich, 1 J.; Johann Nütemann, Außenbeich, 25 S.; Ehefrau Anna Marie Bremer, geb. Corbing, Kreuzmoor, 35 J.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Berlin, 6. Dez.** Produktenbericht. Die hiesig anzuwendenden Berichte aus England haben, gegenüber etwas schwächeren Preisen aus Nordamerika, hier den Ausblick zwar dahin gegeben, daß für Wollen bei keinem Geschäft mitunter etwas bessere Preise bezahlt wurden, doch konnte Wollagen es zu einer Wertverhöhung nicht bringen, weil der Verkehr außerst still geblieben ist. Hafer zeigte wenig Veränderung.

**Oldenburg, 6. Dechr. Kursbericht der Oldenburgischen Sparm- und Leih-Bank.**

	gestauf	verkauft
	100	100
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe . . . . .	105,40	106,15
3 1/2 pSt. do. do. . . . .	103,80	104,35
3 pSt. do. do. do. . . . .	94,95	95,50
3 1/2 pSt. Oldenb. Komfols . . . . .	102	103
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe . . . . .	125,85	126,65
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe . . . . .	105,45	106
3 pSt. do. do. do. do. . . . .	103,80	104,35
3 pSt. do. do. do. do. . . . .	95	95,55
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893 . . . . .	101,50	102,05
3 1/2 pSt. do. do. von 1885 bis 1892 . . . . .	101,60	102,05
3 1/2 pSt. Hamburger Rente . . . . .	103,45	104
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen . . . . .	102	—
4 pSt. do. do. (Stücke à 100 M.) . . . . .	102,25	—
3 1/2 pSt. do. do. do. . . . .	100	—
3 1/2 pSt. do. do. do. . . . .	101,25	102,25
3 1/2 pSt. Oldenb. Vobentredit-Pfandbriefe (kündbar) . . . . .	100,20	—
4 pSt. Darmstädter do. . . . .	—	—
4 pSt. Cuxin-Zücher Prior.-Obligationen . . . . .	102	—
3 1/2 pSt. Rheinische Präm.-Anleihe . . . . .	100,30	—
5 pSt. Italienische Rente . . . . .	84,45	85
(Stücke von 20,000 fl. und darüber.)	—	—
5 pSt. Italienische Rente (Stücke v. 4000 u. 1000 fl.) . . . . .	84,55	85,25
3 pSt. Italienische Rente - Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verlauf 7/8 pSt. höher) . . . . .	51,20	51,75
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.) . . . . .	101	101,55
4 pSt. do. do. (Stücke von 500 fl.) . . . . .	101,10	101,80
4 pSt. Pfandbr. v. Preuss. Vobentredit-Bank (kündbar) . . . . .	—	—
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Preuss. Vobentredit-Bank (kündbar) . . . . .	99,50	100
4 pSt. Pfandbr. v. Deutschen Grund-Kredit-Bank in Göttingen, VII. Jh. bis 1903 kündbar . . . . .	100	—
5 pSt. Reichs-Prioritäten . . . . .	99	—
5 pSt. Rheinische Prioritäten . . . . .	99	—
4 pSt. Glacittens-Prioritäten, rückzahlbar 102 . . . . .	100	—
4 1/2 pSt. Wuppertal-Prioritäten, rückzahlbar 105 . . . . .	99	—
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einschussung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893) . . . . .	—	164
Oldenb. Glacittens-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.) . . . . .	—	—
Oldenb. Aukt. Danfisch-Alten-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar) . . . . .	—	—
Wapsp.-Akt. Akt. III Em. (4pSt. Zins v. 1. Jan.) . . . . .	—	80
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Wl. . . . .	168,45	169,25
„ „ London „ „ 1 £ . . . . .	20,35	20,45
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ . . . . .	4,17	4,21
Holländische Banknoten für 10 Gulden . . . . .	16,81	—

An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Sparm- und Leih-Bank Aktien — Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Aufgehoben) — Oldenb. Reichs-Obstschaffungs-Aktien per St. 1499 Ml. B. Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pSt. Darlehenszins do. do. 4 pSt. Unser Zins für Wechsel 4 pSt. do. do. Konto-Korrent 4 pSt.

### Oldenburger Marktpreise vom 5. Dechr. 1894.

	M.	Pf.
Butter, Waage . . . . .	1/2 kg	90
Butter, Marktfalle . . . . .	1	—
Rindfleisch . . . . .	—	65
Schweinefleisch . . . . .	—	60
Lammfleisch . . . . .	—	50
Kalbfleisch . . . . .	—	40
Honig . . . . .	—	60
Schinken, geräuchert . . . . .	—	80
Schinken, frisch . . . . .	—	60
Wettwurf, geräuchert . . . . .	—	85
Wettwurf, frisch . . . . .	—	65

Speck, geräuchert . . . . . 70  
Speck, frisch . . . . . 80  
Eier, das Duzend . . . . . 1 40  
Fühner, Stück . . . . . 2 20  
Enten, jedes, Stück . . . . . 2 20  
Enten, wilde, Stück . . . . . 1 —  
Krammetsvögel . . . . . 20  
Hänen . . . . . 3 50  
Siedrücken, Stück . . . . . 5 50  
Wurzel, 25 Liter . . . . . 80  
Zwiebeln, pr. Liter . . . . . 10  
Schallotten per Liter . . . . . 20  
Spitzboh, Kopf . . . . . —  
Salat, 3 Kopfe . . . . . —  
Kohl, weißer, Kopf . . . . . 10  
Kohl, roter, Kopf . . . . . 10  
Blumenkohl, Kopf . . . . . 50  
Gurken, Stück . . . . . —  
Kartoffeln, 25 Liter . . . . . 1 20  
Kartoffeln, 25 Liter . . . . . 2 —  
Lor 20 Hl . . . . . 5 50  
Ferkel 6 Wochen alt . . . . . 10

## Ziehung am 13. Dezember d. J. 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburg-große Geld-Verlosung, welche vom Staate garantiert und garantiert ist.

Die vorteilhafte Hinrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 110.000 Losen 53.400 Gewinne im Gesamtbetrage von 10,868,900 Mark erzielt werden.

**10,868,900 Mark**

1 à 300000	1 à 200000	1 à 100000
2 à 75000	1 à 70000	1 à 65000
1 à 60000	1 à 55000	2 à 50000
1 à 40000	3 à 20000	21 à 10000
45 à 5000	106 à 3000	206 à 2000
752 à 1000	1320 à 400	38945 à 155
13990 à 300, 200, 150, 134, 100, 98, 69, 42, 20.		

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt und sicher. Unsere Kollekte war stets von Glückes besonders begünstigt, wir haben vor unseren Interessenten stets die größten Treffer erzielt, n. a. solche von Mark 250,000, n. a. solche von Mark 50,000, 60,000, 40,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei dieser Ziehung ein solches oder ein solches aus den gegründeten Unternehmungen auf eine sehr rege Beteiligung von Bestimmung gerechnet werden, welche daher schon der Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an Kaufmann & Simon, Bank- und Wechselgeschäft, HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus seit langem Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir diejenigen, welche sich für eine unbedingte Ziehung interessiert haben und darauf halten, dass ihre Ziehung nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich an uns direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten, mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren Kunden und dieselben genießen durch alle Vorzüge der direkten Bezug. Alle uns zugehenden Bestellungen werden registriert und promptest effektiviert. Grobherzoglicher Ministerium ist seitens des Hohen zum Verkauf dieser Original-Lose im Großherzogtum Oldenburg worden.

**Kirchennachrichten.** Am Sonnabend, den 8. Dechr.: Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor W. Am Sonntag, den 9. Dechr.: Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor W.

**Anzeigen.**  
**Gemeindefache.**  
 Obdenburg. Am Sonntag den 8. Dez. d. J., nachm. 3 Uhr, soll Versteigerung der Böhmerfelder Wasserzucht, der Saaren bis zur Einmündung der Wasserzucht, an Ort und Stelle öffentlich mindestdierend ausverdingen werden. Interessenten wollen sich an der Saaren versammeln.  
 Der Gemeindevorstand.  
 Hanfen.

**Verkauf**  
**einer Weide**  
 zu Bürgerfelde.  
 Herr und letzter Verkaufsbesitzer der der Weide des weil. Maurers **Sinrich Ahlers** gehörigen, zu Bürgerfelde am Längel belegenden Weide findet statt am Samstagabend, den 8. Dezbr. d. J., nachmittags 6 Uhr, August Koopmanns Gasthaus zu Bürgerfelde und wollen Reflektanten sich dorthin einfinden, um mit mir zu unterhandeln.  
 Die Weide ist 0 6841 ha groß, eignet sich sehr zu Baupläzen und soll im ganzen geteilt verkauft werden.  
 E. Memmen.

**Holz-Verkauf.**  
 Moorborn. Der Hausmann **Fr. Ahlers** läßt am Samstagabend, den 15. Dez. d. J., nachm. 1 Uhr auf, seinem Hause:  
 120 teils schwere Eichen auf dem Stamm,  
 10 schiere lange Erlen,  
 sowie  
 50 Haufen Sträucher  
 öffentlich durch den Unterzeichneten verkaufen.  
 Hierin ladet ein  
 W. Meib.  
 E. Sorgfede, Aukt.

**100,000**  
 Silberne Herren- und Damen-Uhren, Gold, Silber, Gabel, Zuckertöpfe, Nähmaschinen u. s. w., Porzellan- und andere Gegenstände, auch in Altsilber, in größter Wahl, zu außerordentlich niedrigen Preisen.  
**G. D. Wempe,**  
 Juwelier und Uhrmacher,  
 Langestraße 27.

**Glacee-Handschuhe**  
 in jeder schönen Farbe, unzerreißlich, von 2 Mk. an in echtem Ziegenleder, sowie mein großes Lager von **Winterhandschuhen** aller Neuheiten, teils eig. Fabrikat.  
**Unterziehezeuge,**  
 große Auswahl in leichter u. schwerer Ware für Herren, Damen u. Kinder.  
 Ein großer Posten starker, dauerhafter Unterhosen in Halbwolle als Gegenstandskauf zu dem Ausnahmepreise von 1,45 Mk. (Knaben) bis 2 Mk. (größte Manns).  
**Wintermützen, Hüte**  
 für Herren, Damen und Kinder.  
**A. Hanel.**

**Wäsche**  
 schütter und Servietten, abgepaßte Hemden mit farbiger Borte, Handtücher in Leinwand, Drell und Damast, Leinen, Halbwolle, Hemdentuche, Bezugsstoffe, Gardinen weiß und crème sehr billig.  
**H. Harmes, Langestr. 72.**

**Wer aus erster Hand**  
 seinen Fabrikatgeber Herrenstoffe, Kleiderstoffe, Kammergarn, Cheviot etc. kaufen will, der geht am besten zu dem Fabrikatgeber oder Tuchhändler und wird immer den besten Preis erhalten. Muster in neuester, tollstiller Arbeit sofort franco.  
**Anton Georg, Köln-Eindenthal.**

**Georg Krüger, Uhrmacher,**  
 Oldenburg, Markt 7,  
 hält sein großes **Uhren-Lager** zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

**Als passendes Weihnachtsgeschenk**  
 empfehle die bewährten  
**Psaff-Maschinen,**  
 welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.  
 Ferner halte große Auswahl von sämtlichen **Handwerker-Maschinen.**  
 Um jedem Kunden dienen zu können, halte auch billige **Maschinen** auf Lager.  
**Reparaturen** prompt u. billig — **Währjährige Garantie.**  
**H. Barelmann, Maschinenbauer,**  
 Achternstraße 59.

**95ziger**  
**Fahrräder** aus besten Fabriken  
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken  
**H. Barelmann, Maschinenbauer,**  
 Achternstraße 59.  
**NB.** Sämtliche Ersatzteile. — Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. D. D.

**Die Pippische Vieh-Versicherungs-**  
**Gesellschaft a. G. „Teutonia“**  
 zu Salzkufen  
 empfiehlt sich den Herren Viehbesitzern zur Versicherung gegen billige Prämie. Statuten können bei mir eingesehen werden, erteile unentgeltliche Auskunft und nehme Anträge jederzeit bereitwilligst entgegen.  
 Wetzloy bei Oldenburg, 14. November 1894.  
**Wilh. Hülsebusch,**  
 Vertreter der Gesellschaft.

**G. Wiebking, Hof-Uhrmacher,**  
 empfiehlt sein reiches Lager in goldenen und silbernen **Taschenuhren** für Herren und Damen in allen Preislagen. Vorrätig sind: Echte Glashütter und feine Genfer Präzisions-Uhren, goldene und silberne Unter- und Zylinder-Uhren, Damen-Uhren in Gold, Silber und Stahl, Nickel-Uhren etc.  
 Gute solide Werke unter gewissenhafter Garantie.  
**Casino-Saal.**  
 Am Freitag, den 7., und Sonntag, den 9. Dezbr., Anfang 8 Uhr.



gibt der weltbekannte Hof. St. Roman, K. K. Hofmagister, Mimiker und Virtuose **Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.** und **mehrerer anderer Monarchen,** auf seiner Weltumreise die **letzten 3 Wunder-Solreen.** Die zur Aufführung gelangenden Piesen, von denen u. a. besonders erwähnt sein mag: „Der Gott der Heiden, die Hegen-Enten, das Verschwinden durch das Unmögliche, Gegenstände zu bewegen, ohne sie zu berühren etc.“ werden jeden Besucher aufs höchste überraschen. Alles Nähere die Anschlagzettel und die Antragszettel.  
 Billetts im Vorverkauf **1,50, 1,25 und 1,-**, Kinder bis zu 10 Jahren zahlen auf den ersten 2 Plätzen halbe Preise, nur im „Casino“ und abends an der Kasse zu haben.  
**Groß-Bornhorst.** Zu verkaufen ein **Kuhstallb.** **Joh. Sohlen.** Zu verkaufen **6 ansel. Vögel u. 2 Eighühnchen** mit Käfig. Heinrichstraße 4.  
**Zwangsvorsteigerung.**  
 Am Freitag, den 7. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier:  
 6 Sojas, 3 Sessel, 2 Stühle, 1 Büffet, 2 Nähtische, 1 Spiegel, 1 Bücherstyan und sonstige Hausgerätschaften zur Versteigerung.  
**Dierking, Gerichtsvollzieher.**  
 Große eleg. **Ladenlampe** billig. Langestr. 6.  
**„Rastber Hof.“** Kleide. Zu kaufen gesucht **3000 Pfund bestes Roggenstroh** in Schöden.  
**Will. zu verkaufen eine Nähmaschine** (Tretmaschine). **Poggenburg 14.**

Zu kaufen gesucht eine in der Umgegend von Oldenburg belegene **Landstelle,** auf welcher 2-4 Kühe gehalten werden können. Gest. Offerten erbittet  
**E. Memmen, Verastr. 5.**

**Heute eingetroffen:**  
**Waggon**  
 feinsten **Holl. Voll-Heringe,** das Duzend 45, 50, 60 und 90  $\frac{1}{2}$ , tonnen- und 100 Stückweise billigst. **Deger Flohn-Heringe** Stück 8  $\frac{1}{2}$ , Dvd. 90  $\frac{1}{2}$ , ff. **Wafjes-Heringe** von ganz vorzüglicher Qualität, das Stück 15  $\frac{1}{2}$ , das Duzend 1,70  $\frac{1}{2}$ , ff. **Sardellen** Pfd. 70 und 80  $\frac{1}{2}$  empfiehlt  
**Ad. Blumenthal Nachf.,**  
 Achternstr. 53.

**Oldenburg.** Ich habe Auftrag, eine in der Nähe der Stadt belegene **Besitzung,** bestehend aus einem vor einigen Jahren erbauten Wohnhause nebst großem Gemüsegarten u. einer hinter demselben belegenen Kuhweide mit Antritt auf den 1. Mai t. J. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Unentgeltliche Auskunft erteilt  
 Rechnungsfh. **Claußen,**  
 Wottenstraße 2.

**H. Eilers**  
 Achternstr. 44.  
 Die noch in schöner Auswahl vorrätigen **Damen- und Mädchen-Hüte** empfehle zu ermäßigten Preisen.  
**Woll- u. Rodgarn**  
 in nur guten Qualitäten. Ersteres das Pfund von 2 Mk. an.  
 Achternstr. 44. **H. Eilers.**  
 Zu vermieten gesucht am 1. Mai 1896 eine gut gehende **Bäckerei,** am liebsten auf dem Lande.  
 Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

**Korsetts**  
 in allen Weiten empfiehlt  
**W. Weber, Langestr. 86.**  
 Heute eröffnete ich in meinem Hause, Ecke der **Wotten- und Kurwidstraße,** ein  
**Schuhwaren-Geschäft.**  
 Das Lager bietet eine große Auswahl von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.  
 Zugleich bringe ich mein **Nahgeschäft** in gütige Erinnerung.  
 Hochachtungsvoll  
**Fr. Lueken.**  
**Chewech.** Mache hierdurch bekannt, daß die **Wassermühle** in Süd-Edewecht Montags, Mittwochs und Freitags nachmittags stets in Betrieb sein soll und bei Windstille zu jeder Zeit.  
**W. Blendermann.**

**In kürzester Zeit**  
 verschwinden alle Uneinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rote Flecke, Hautausschläge, überreichender Schweiß** etc., durch den täglichen Gebrauch von:  
**Theerschwefel-Seife**  
 von **Bergmann & Co.,** Madebent-Dresden.  
 Vorrätig à St. 50 Pfg. in der Hofapotheke.

**Fr. Voigt,**  
 Theaterfriseur u. Perrückenmacher,  
 Gäststraße 24,  
 empfiehlt sich zum Anfertigen sämtlicher **Haararbeiten,** als:  
**Perrücken, Toupetts, Locken, Scheitel** etc.  
**Haarflechten** werden von ausgefallenem Haar für **1 Mk.** angefertigt. Haarschneiden in und außer dem Hause.  
 Anfertigung von **Puppenperrücken.**  
 Diejenigen, welche sich zum nächsten Frühjahr ein neues, mit allen 95er Neuheiten versehenes

**erstklassiges Fahrrad**  
 pr. Kasse oder zu coulantem Zahlungsbedingungen, zu einem außerordentlich billigen Preise durch **Gelogenheitskauf** zulegen wollen, senden bitte ihre Adresse an **Edo Vötner, Schriftführer des Radfahrerklub „Favorite“,** Hamburg, Lindenstraße 51.  
 Preisliste gratis.

**Edewecht.** Empfehle gute frische **Schweine- und Rinderbäume.**  
**Wilh. Blendermann.**  
 Empfehle mich zur Anfertigung aller vor kommenden **Pinzarbeiten** in geschmackvoller Ausfertigung bei niedrigster Preisstellung.  
**Joh. Fröh, geb. Peters,**  
 Jacobistr. 4a.

**Norderneyer Ball-Schellfische** 25  $\mathcal{A}$ , ausgewonnene 22  $\mathcal{A}$ , **Butt** 20  $\mathcal{A}$ , **Steinbutt** 60  $\mathcal{A}$ , **Seezunge**, große 1,00  $\mathcal{A}$ , mittel 80  $\mathcal{A}$ , **Barse** 40  $\mathcal{A}$ , **Pechte** 60  $\mathcal{A}$ , **Zander**, **Wald** 65  $\mathcal{A}$ , **Bratschellfische**, **Wald** 15  $\mathcal{A}$ , frische **Bratheringe**, 20 Stück 40  $\mathcal{A}$ , **Austern** billigst.

**ff. Kieler Bückinge**, Stück 5  $\mathcal{A}$ , **Bahnfische** 1,20  $\mathcal{A}$  und 1,30  $\mathcal{A}$ , ger. **Schellfische**, **Seelachs**, **Hale** etc. empfl.  
**Ad. Blumenthal Nachf.**, **Uchternstr. 53.**

**Gumstosen.** Suche gute frische **Schinken** zu kaufen. **Gastwirt Eilers.**

**Loise** zur **307. Hamb. Lotterie**, Zieh. 1. St. 13. Dez.,  $\frac{1}{2}$  6  $\mathcal{A}$ ,  $\frac{1}{3}$  3  $\mathcal{A}$ ,  $\frac{1}{4}$  1,50  $\mathcal{A}$ ,  $\frac{1}{5}$  75  $\mathcal{A}$ , **Weimar-Lotterie**, Zieh. 8.—12. Dez., 21  $\mathcal{A}$ , **Schneidemühl-Lotterie**, 23  $\mathcal{A}$ , Ziehung 13. u. 14. Dez., Hauptgewinn **100,000  $\mathcal{A}$** , **Bayer. Note-Krenz-Lotterie**, Ziehung 13. Dez., Hauptgem. **30,000  $\mathcal{A}$** , & 1  $\mathcal{A}$ . **Porto** u. **Liste** 20  $\mathcal{A}$ .  
**H. Wohlen**, **Oldenburg**, **Schüttingstr.**



**Wir kaufen Wachs** und zahlen einen außerordentlich hohen Preis.  
**S. J. Ballin & Co.**, **Haarenstr. 15.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen. Zugelaufen ein **Huhn**. Entflohen eine **weiße Taube** mit **Gaube** und **rauhem Bein**. **Auguststraße 13.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht. **Anzuleihen gesucht** zum 16. April 1895 **1950  $\mathcal{M}$** . auf eine **Landstelle** zur ersten **Hypothek**. Offerten unter **St. 73** an die **Expedition d. Bl.** erbeten.

Auf eine in der Nähe von **Oldenburg** belegene **Landstelle** im **Werte** von ca. **40,000  $\mathcal{M}$** . suche ich zum **1. Mai** oder später **24,000  $\mathcal{M}$** . um **bezu.** anzuleihen.  
**G. Memmen**, **Bergstr. 5**

**Zu belegen** auf **Hypothek** **60,000  $\mathcal{M}$**  zum **1. Mai** u. **3.**, **10,000  $\mathcal{M}$**  auf **fort** und im **Laufe** dieses **Winters** **20,000  $\mathcal{M}$** , **9,000  $\mathcal{M}$** , **5,000  $\mathcal{M}$**  und **3,000  $\mathcal{M}$** .  
**Joh. Clausen**, **Rechnungssteller**, **Mottenstraße 2.** oben.

**Wohnungen.** Verleugungs halber suche ich zum **1. Januar** für eine **Familie** mit einem **Kind** eine **Wohnung**. **Gesl. Offerten** bitte ich **postl. Selmenhorst** zu senden.

**Zu mieten gesucht** zum **1. Mai** 1895 eine **gut gehende Bäckerei**, am liebsten auf dem **Land**. **Auskunft** erteilt die **Expedition d. Bl.**

**Vakanzen und Stellengesuche. Lehrlings-Gesuch.**

Zu **Osten** kann ein **Sohn** rechtlicher **Eltern** unter **günstigen Bedingungen** bei mir in die **Lehre** treten.

**Wih. Vogeler**, **Handelsgärtner**, **Brate** a. d. **Weier.**

In **meinem Lehrjahre** können **Damen** nach dem **englischen** wie **vergeßenden** **Schnitt** in **kurzer Zeit** das **Büchneiden** und **Anfertigen** von **Kostümen** **gründlich** erlernen.  
**Emilie Etienen.**

# G. Horn,

**Uchternstraße 43.**

## Blumen

für **Zimmerdekoration**, **Blattpflanzen**, **Jardiniere**n, **Vasenzweige**, **Blumenkörbe**, **Makart-Bouquets**.

**Morgenhauben**, **Schleifen**, **Kragen**, **Fichus**, seid. **Tücher** in allen **Preislagen**.

**Handschuhe**, **Glace**, **Aln.**, I. **Qualität**, **1,80—2,50  $\mathcal{M}$** . **Wolle**, **Tritot** und **Seide** von **25  $\mathcal{A}$**  an.

**Ballblumen** in **größter Auswahl**. **Schleiertülle** in allen **Farben**, **Ganzen** für **ältere Damen**.

## Kapotten

in **Sammet**, **Plüsch** u. **Tüll**, nur **selbstgearbeitete** **Sachen**.

## Hüte

**garniert** und **ungarniert**, **verfaute** **vorgefertigter** **Capotten** halber wie folgt: **früher**: 15, 12, 10, 7, 5, 3, 2, 1, 75, **jetzt**: 10, 8, 7, 4, 50, 3, 25, 2, 1, 30, 1, 10.

## Schürzen

**Haushaltungs-Schürzen**, **schwarze Schürzen** in **Seide** u. **Wolle**, **Feinle-Schürzen**.

## Kinder-Schürzen

**ältere u. leicht** **befähigte**, sowie **Korsetten** zu **und unter** **Einkaufspreis**.

## Pianoforte-Magazin C. Klapproth,

**Oldenburg i. Gr.**, **Schüttingstraße Nr. 9.**

## Flügel — Pianinos — Harmoniums.

**Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik Julius Blüthner** in **Leipzig.**

**Prämiiert** mit **11 ersten Weltausstellungs-Preisen**. **Instrumente** von **Schiedmayer-Stuttgart**, **Seiler-Liegnitz** und **Kuhse-Dresden** sind **ebenfalls** **preis** an **Lager**.

Pianos von 540 Mark an.

Weihnachtsgeschenke.

Weihnachtsgeschenke.

Weihnachtsgeschenke.

Weihnachtsgeschenke.

Weihnachtsgeschenke.

Zu **enorm billigen Preisen** verkaufe **Hohenzollern-Mäntel**, **Havelocks**, **Kragen-Mäntel** und **Paletots** für **Knaben**. **Unerreicht billig**. **Hübsche Ausführung**. **Herren-Winter-Ueberzieher** Stück **9 Mark**.  
**B. H. Bührmann**, **Staustr. 3 u. 4.**

## Zu praktischen Weihnachtsgeschenken

empfehle eine **große Auswahl** in allen **Sorten Taschenmessern**, **Tischmessern** u. **Gabeln**, **Dessert- u. Tranchirmessern** u. **Gabeln**, **Scheeren** und **Scheeren-Etuis** mit **3** und **4** **Scheeren**.  
**Gustav Zimmer**, **Langestr. Nr. 50.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

**Vericherungsbestand** am **1. November 1894**: **83,400** **Personen** mit **670** **Millionen** **Mark**.  
**Neu beantragt** wurden im **laufenden Jahre** **35,674,000** **Mark**.  
**Seit dem Bestehen** der **Anstalt** sind für **Sterbefälle** **264,310,000** **Mark** **ausbezahlt**.  
**Der Bankfonds** beträgt **jetzt** **etwa** **200,460,000** **Mark**.  
**Die Bank** **verteilt** alle **Ueberflüsse** **voll** und **unverkürzt** an die **Vericherten**, **daher** **größtmögliche** **Billigkeit**. **Ihre** **Verwaltungskosten** **haben** **selten** **über** **5%** **der** **Jahres-Einnahme** **betragen**.  
**Die** **Vericherungen** **Wohrpflichtiger** **bleiben** **ohne** **Zuschlagsprämie** **auch** **im** **Kriegsfall** **in** **Kraft**. **Nähere** **Auskunft** **erteilt** **gern**:  
**G. von Gruben**, **Herbartstr. 9.**

## Erstes Konzert des Singvereins.

**Sonnabend**, **8. Dezember** **1894**, im **Grossherzoglichen Theater**.

**Scenen aus Faust** von **Robert Schumann**.  
**Solisten**: **Sopran**: **Fräulein Marie Berg** aus **Nürnberg**,  
**Tenor**: **Herr Otto Hintzelmann** aus **Berlin**,  
**Tenor**: **Herr Fritz Higgen** aus **Bremerhaven**,  
**Bariton**: **Herr Adolf Stammer**, **hier**,  
und **geschätzte Vereinsmitglieder**.

**Die Hauptprobe** unter **Mitwirkung** **sämtlicher** **Solisten** **findet** **Freitag**, **den** **7. Dezember** **im Theater** **statt**.

**Kassenöffnung** **6 1/2** **Uhr**, **Anfang** **7** **Uhr**, **Ende** **10** **Uhr**.

**Kassenpreise:**

	Konzert.	Hauptprobe.
Balkon	4.— $\mathcal{M}$	2.— $\mathcal{M}$
Logen I. u. II. Rang, Parquet, 2. Rang Mittelsitz	3.— $\mathcal{M}$	1.50 $\mathcal{M}$
Parterre	2.— $\mathcal{M}$	1.— $\mathcal{M}$
Amphitheater	1.— $\mathcal{M}$	0.50 $\mathcal{M}$
Gallerie	0.80 $\mathcal{M}$	0.40 $\mathcal{M}$

**Die Eintrittskarten**, wie **auch** **Texte** zu **20 Pf.** sind **Freitag** und **Sonnabend**, **vorm.** **11 1/2** **bis** **1** **und** **nachm.** **3 1/2** **bis** **5** **Uhr**, **sowie** **abends** **an** **der** **Kasse** **zu** **haben**.  
**Der Vorstand** **des** **Singvereins**.

Eine **Frau** **empfiehlt** **sich** **Waschen** und **Reinmachen**.  
**1. Churnstr. 3.** oben.  
**Gesucht** zu **Osten** ein **Besitzer** für **meine** **Bäckerei** und **Konfektorei**.  
**D. Diers**, **Domerichweierstr. 57.**

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen**  
**Brand'sche Erbschaft.**  
**Sonntag**, **den** **9. Dezember** **1894**  
**nachm.** **3** **Uhr:**

**Versammlung** im **„Kaiserhof“**.  
**Berichterstattung** über die **Verhandlungen** mit **den** **holländischen** **Rechtsanwälten**.  
**In** **Anbetracht** der **Wichtigkeit** dieser **Gelegenheit** ist die **Anwesenheit** **jedes** **Teilnehmers** **dringend** **erwünscht**.  
**Der Vorstand.**

**Marine-Verein.**  
**Sonntag**, **den** **9. Dezember**  
**Großer**

**Gesellschafts-Abend**  
**bei** **Koopmann** **in** **Bürgerstraße**.  
**Anfang** **7** **Uhr.** **Entree** **30** **Pfg.**  
**Mitglieder** **frei.**  
**Es** **ladet** **freundlich** **ein**  
**Der Vorstand.**

**Dood's Etablissement**

**Abt.**: **Carl Nolte**  
**Artistic** **Leiter**: **O. Strauss.**

**Weihnachts-Bazar**  
**Heute** und **folgende** **Tage:**  
**Täglich**  
**Große**

**Specialitäten-Vorstellung**  
von **nur** **Künstlern** **ersten** **Ranges**.  
**Sonnabend**, **den** **8. Dezbr.**  
**Erstes** **Auftreten** **der** **Geleungs-**  
**Quettistinnen** **Gelehu. Moree.**  
**Montag**, **den** **10. Dezbr.**  
**Erstes** **Auftreten** **der** **Ballet-**  
**Gesellschaft** **Leander.**

**Eröffnung** **sämtlicher** **Räume** **7** **Uhr.**  
**Anfang** **8** **Uhr.**  
**Entree**: **Spernis** **1  $\mathcal{A}$** , **1. Platz** **75  $\mathcal{A}$** ,  
**2. Platz** **50  $\mathcal{A}$** .  
**Vorverkauf**: **Spernis** **75  $\mathcal{A}$** , **1. Platz** **60  $\mathcal{A}$** ,  
**2. Platz** **30  $\mathcal{A}$** .

**Kriegerverein**  
**Dhmiede.**

**Am** **Sonntag**, **den** **9. Dezbr.**  
**d. 3.:**

**Großer**  
**Gesellschafts-Abend**  
**im** **Saale** **des** **Kam. Wille's** **(Wagenstraße)**.  
**Kasseneröffnung** **6 1/2** **Uhr.** **Anfang** **7** **Uhr.**  
**Entree** **30  $\mathcal{A}$** .  
**Zu** **jahrlichem** **Beitrag** **ladet** **freundlich** **ein**.  
**Der Vorstand.**

**Krieger-Verein**  
**Eckhorn-Wahnbach.**

**Am** **Sonntag**, **den** **9. Dezbr.**  
**abends** **6** **Uhr:**

**General-Versammlung**  
**beim** **Kameraden** **Herrn** **Ahlers**, **Platz** **der** **Wald**.  
**Tagesordnung**: **1.** **Deutung** **der** **Statuten**,  
**2.** **Annahme** **neuer** **Mitglieder**, **3.** **Bericht** **über** **den** **Verlauf** **des** **Jahres**.  
**Zahlreiche** **Beteiligung** **sehr** **erwünscht**.  
**Der Vorstand.**

**Drielaker Hof.**  
**Sonntag**, **den** **9. Dezember** **d. 3.**  
**Großer**

**Gesellschafts-Abend**  
**Anfang** **7** **Uhr.** — **Entree** **30  $\mathcal{A}$** .  
**Dazu** **ladet** **freundlich** **ein** **H. S.**  
**Neuerkrone.** **Sonnabend**, **8. d.**  
**humoristischer, plattdeutscher**  
**aus** **Henters** **Werken**  
**in** **Bremer's** **Gasthaus.**  
**Anfang** **6 1/2** **Uhr.**